

1. Die Zwillinge.

In dem fröhlichen Nebenlande zwischen Mainz und Coblenz lebte zu Bacharach am Rhein vor etwa funfzig Jahren eine glückliche Familie. Der Vater, Franz Kugelgen, kurcölnischer Hofkammerrath, war ein deutscher Biedermann, erfahren im Geschäft und geordnet in Allem, was er that. Die Mutter, Maria Justina, geborne Högg, eine heitere, oft fröhlich gelaunte Matrone, trug ein Herz voll Innigkeit in Brust und Auge. Sie war noch im Alter eine schöne Frau, und ihr Gesicht, in welchem man die Züge ihres Gerhards erkannte, das Abbild einer frommen Seele. Was sie vor vielen Frauen ihrer Zeit auszeichnete, war ein von religiösen Vorurtheilen unberührt gebliebener, heller und klarer Verstand. Drei Söhne und zwei Töchter machten der beiden Gatten Reichthum aus, und ihr Glück. So lebten sie, bei mäßigem Vermögen, in häuslich-stiller Behaglichkeit, und erzogen ihre Kinder mit treuer Sorgfalt, besonders in der Furcht des Herrn.